

Pressemitteilung Wanderverband Bayern
Wanderverband Bayern ruft zum Wandern auf

Wandern und Bergwandern verstärkt möglich – sieben wichtige Sicherheitsregeln

Bischberg, 7. Mai 2020. Der Wanderverband Bayern begrüßt die Lockerung von Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, wodurch Wandern sowie anderer Freizeit- und Breitensport wieder intensiver betrieben werden können. Der Dachverband von 16 bayerischen Wander- und Gebirgsvereinen gibt Tipps, was jetzt beim Wandern und Bergwandern zu beachten ist.

In der Telefonschaltkonferenz der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Chefs der Länder am 6. Mai 2020 wurde beschlossen, dass der Sport- und Trainingsbetrieb im Freizeit- und Breitensport unter freiem Himmel wieder erlaubt sind, sofern Regeln und Verordnungen eingehalten werden. Zu den am meisten ausgeführten Freizeit- und Breitensportarten gehören Wandern und Bergwandern, anerkannte Sportarten des Deutschen Olympischen Sportbundes. Diese beliebten Outdoor-Sportarten können nun wieder besser ausgeübt werden.

„Der Wanderverband Bayern begrüßt, dass gewisse Beschränkungen im Freizeit- und Breitensport entfallen, die bislang die Ausübung von Wandern, Bergwandern und anderen Outdoor-Sportarten stark einschränkten“, kommentiert Sven Hähle, Vizepräsident des Wanderverbands und Leiter der Heimat- und Wanderakademie Bayern. „Wir sind glücklich, dass auch andere große Verbände wie der Deutsche Olympische Sportbund und der Deutsche Alpenverein der Meinung sind, dass Wandern und Bergwandern unter Beachtung von Regeln und Verordnungen möglich sind“, sagt Hähle.

Wandern ist eine besonders kontaktarme Form der Freizeitbetätigung im Freien. Dieser Aspekt sollte in Corona-Zeiten besonders betont werden. Gegenseitige Rücksichtnahme ist das oberste Gebot beim Wandern.

Um das Infektionsrisiko während Wanderungen und Bergtouren zu minimieren, empfiehlt der Wanderverband Bayern allen Menschen, die folgenden sieben Sicherheitsregeln einzuhalten:

1. Touren geschickt auswählen und Empfehlungen beachten: Wanderer und Bergwanderer sollten sich Strecken und Ziele aussuchen, die weniger bekannt und damit nicht so stark frequentiert sind wie die sogenannten Hotspots. Die meisten Wanderer wählen Rundwege für ihre Touren aus, wovon viele eine empfohlene Richtung haben. Die Wandervereine sind aufgefordert, für Rundwege ohne Richtungsempfehlungen solche zu erstellen. Wenn sich alle an die Empfehlungen halten, minimieren sich die Begegnungen auf dem Weg.
2. Weniger Risiko eingehen: Es sollten keine anspruchsvollen Touren ausgewählt werden, die die persönliche Leistungsgrenze übersteigen. Gerade jetzt sollte der Gesundheitsaspekt des Outdoor-Sports im Vordergrund stehen – nicht der Leistungsaspekt.
3. Immer Abstand halten: Auch unter freiem Himmel gelten die Abstandsregeln – mindestens 1,5 m zu anderen Personen. Vor allem auf schmalen Waldwegen und Pfaden bedeutet das: Beiseite gehen und andere passieren lassen. Schnelle Wanderer müssen ihre Geschwindigkeit womöglich anpassen. Forciertes Überholen sollte man derzeit vermeiden. Gegenseitige Verständigung ist wichtig: Lieber einmal ein kleines Stück zurückgehen, um besser aneinander vorbei zu kommen.
4. Rituale unterlassen: Vertrautes wie Shakehands, Umarmungen am Gipfel oder das Teilen einer Trinkflasche sind in Corona-Zeiten tabu.
5. Desinfektionsmittel mitnehmen: Dies ermöglicht das Einhalten der Hygieneregeln, auch wenn man sich auf der Wanderung nicht die Hände mit Seife und heißem Wasser waschen kann.
6. Mund- und Nasenschutz mitnehmen: Auch wenn er während des Wanderns nicht getragen werden muss, sollte man einen Mund- und Nasenschutz dabei haben. Es könnte zu Situationen kommen, in denen dieser benötigt wird, etwa bei einem Notfall.
7. Auf alle Fälle vorbereitet sein: Wanderführer und geübte Wanderer haben immer ein Erste-Hilfe-Päckchen dabei. Derzeit sollte man besonders darauf achten, dass das Set auch Handschuhe enthält.

Wanderverband Bayern Im Landesverband Bayern der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine e.V. (kurz: Wanderverband Bayern) sind derzeit etwa 100.000 Mitglieder aus 16 Mitgliedsvereinen organisiert. Der Frankenwaldverein e.V. und der Rhönklub e.V. sind die ältesten Mitgliedsvereine, sie wurden 1876 gegründet. Jüngster Mitgliedsverein ist der Alz-Ruperti-Wanderwege-Verein e.V., gegründet 2018. Die Mitgliedsvereine bieten ein breites Spektrum an Aktivitäten: von der Betreuung und Instandhaltung der Wanderwege und Wanderheime über geführte Wanderungen für Jung und Alt bis hin zur Ausbildung von DWV-Wanderführern. Sie pflegen die regionale Kultur und leisten praktische Naturschutzarbeit. Weitere Infos www.wanderverband-bayern.de